

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der Empfengkniß Marie/ der Mutter Gottes/ Euang. Luce 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euang. am tage der
reichs / vñnd gibt vns das ewige leben.
Welche ein mal/wie süß vñ lieblich der Herr
ist/gekost haben/dieselbigen/she mehr sie auß
dem vberfließende Brunnen Götlicher wei-
heit trincken/she mehr sie dürstet/ Denn diese
Göttliche Spase vñd Getranck/machet vns
nit vberdrüssig/ wie sonst die fleischlichen wol-
lüste ein abgrawen pflegen zu machen.

Wer nun den Herren Christum höret/wer
in Christo arbeitet/ derselbige entheilt sich von
Sünden/wer das Wort vñsers Herrn Christi
predigt vñnd handelt/ derselbige tracht zum
Leben. Auff diese weise spricht auch der erste
Psalm: Das den wol gehen sol/welche lust zu
dem Gesetze des Herrn haben/vñnd von sei-
nem Gesetz reden tag vñd nacht.

**Am tage der Empfeng-
nis Marie/ der Mutter Gots
tes/ Euang. Luce 11.**

Es begab sich / Da der Herr
zum Volck redete / erhub ein
Weib im Volck die stimme / vñd
sprach zu im: Selig ist der Leib der
dich getragen hat / vñd die Brüste
die du gesogen hast. Er aber sprach:
Ja selig sind/ die das Wort Gottes
hören vñd bewahren.

Burze

Kurtze außlegung des Euangelij.



Ir lesen bey dem Euangelisten
 Lucas/am ii. cap. Wie Christus/
 nach dem er einen Stumen vom
 Teuffel erlöset/vnd demselbigen
 seine Sprache wider geben hat-
 te/wunderlicher weise von frä-
 nen Lestern angegriffen worden sey/Denn
 etliche sagten/er ihet solches durch Beelzebub
 den obersten der Teuffel/Etliche lieffen sich an
 diesen zeichen nicht genügen/wolten noch ein
 anderß vom Himel sehen. Denselbigen hat
 nun Christus/dieweil es die ehr seines Vatters
 belangte/antworten/vnd das Maul stopffen
 müssen/Hat sich auch in derselbigen antwort/
 mit so frefftigen Argumenten vernemen las-
 sen/das er alle seine widersacher zum stillschwei-
 gen gedungen hat. Das hat sich nun vnter
 dem Volck ein Weiblein verwundert/vnnd
 gesagt mit lauter stim: Selig ist der Leib der
 dich getragen hat/Vnnd selig sind die Brü-
 ste die du gesogen hast. Die meinung dieses
 Weibleins war villeicht nicht böse/aber doch
 der Adfect war fleischlich/Vnd was solte doch
 helfen in sachen Gottes Ehr vnd die Gerech-
 tigkeit belangend/fleischliche freundschaft
 cc iij oder

Euangelium am tage der

oder Gespſchafft: Nein/ wie ein jeder glaubt/
vnd an Gottes wort hie hengt/ also ist er Gott
angenen/ oder vnangenen. Vnd wenn hie
vorthail haben solten die/ so von Heiligen Leu-
ten herkommen/ oder gebozn sein/ so müſte Cain
heilig sein/ Esau heilig sein/ Absolon heilig sein/
Denn sie haben fromme Eltern gehabt. Es
herte auch Christus die Jüden / da sie rühme-
ten ihren Vatter Abraham/ vnbillicher weise/
als kinder/ nicht Abrahams/ sondern des Teuf-
fels/ angegriffen/ weñ die ankunfft von from-
men Eltern/ in dieser sache die seligkeit belan-
gend/ etwas gelte solte. Solches hat auch Eli-
sabeth die mutter Johannis/ gar wol gewußt/
da sie Marien als ein Mutter ihres Herren/
gar freundlich empfing/ Aber doch sagte: Ge-
lig bist du/ die du geglaubt hast/ &c. Demnach
müssen wir hie zum ersten lernen / das kein
fleischlicher Absceß Christo angenem sey/ vnd
auch kein ankunfft von Heiligen Eltern oder
Freunde/ in sachen die Justification oder selig-
keit belangend/ gelten solle/ Deñ Gott/ wie die
Propheten sagen/ wil kein ansehen der perso-
nen sein.

Lu. 1.

Es. 42.

Zum andern/ Siweil in solchen Geistlich-
en sachen/ das fleisch gar kein vorthail vom flei-
sche haben sol/ Zeiget nun Christus selber an/
was er hie von vns gethan haben wölle / sage
also: Ja selig sindt die/ so Gottes Wort hören/
vnd das bewaren. Diesen Spruch solte man
allent

allenthalben mit Gilden Buchstaben schreien / das er nicht in vergeß gestellt / sonderen von allen Christen gefasset / vnnnd allezeit gebraucht würde / Denn er verfasst alles / was vns zur Gerechtigkeit vnd Seligkeit von nöten / so fein / das es vberauß ist / Iha wo dieser Spruch gefasset vnnnd in den brauch gebracht wirdt / wo wil denn bleiben das Papsttumb mit seiner heyligkeit / so nit auff Gottes wort / sondern auff Menschen gedanken vnd thenne gegründet ist? Selig sind die / spricht er / so Gottes wort hören. Eine gewisse verheissung haben wir hie / der Gerechtigkeit vnd Seligkeit. Wie erlange man aber solche verheissung? Eben damit / das wir Gottes wort hören vnnnd behalten. Mercke hie / das das gehörs Göttliches worts / ein mittel ist / dadurch man Heißt vnd Glauben vberkompt / Aber diß gehörs soll nicht ein gemein gehörs sein / alls wenn man sagen hört / vom grossen Alexander / vom Dario / vom Hannibale oder Scipione / Sonder hören sol man mit ohren vnd Herzen / das nit allein / das ihenige so man hört / ein schlecht gehörs sey / sondern auch mit dem glauben ergrieffen / ins hertz / vnd folgend / auß dem hertzen in den wandel gebracht werde. Denn ein solch gehörs fordert die Schrifft / beide Neues vnnnd Altes Testaments / Als da Hieremias am 7. sagt: O du thörichts vnbedachts volck / welches Augen het vnd sihet nicht / Ohren vnnnd höret

Euangelium am tage der

Lu. 10.
6. Jo. 4.

nichts/Lieber hört doch solchs 2c. Meinstuob
der Prophet mit diesen Worten ein schlecht ge-
hör erfordert habe/Nein/Er hat Ohren vnd
Hertz haben wollen/ Also wil auch Christus
verstanden sein/da er sagt: Qui uos audit/2c.
Wer euch hört/der hört mich. Vnd Johannes
in seiner Canonicken: Wer Gott kenne/der
höret vns etc. Wenn aber alle die so Christum
vnd seine Aposteln gehöret haben/leiblicher
weise/solten selig werden/so müßten Hannas/
Pilatus/Judas Iscariot/ ja alle Phariseer/
so sein wort zu Jerusalem/ou Hertz gehört ha-
ben / selig werden / Demnach muß man mit
ohren vnd hertzen zu gleich hören. Was aber
sol man hören? Gottes Wort / Gottes Wort/
spricht Christus/Soll ich denn den Papst mit
seinen Secreten vnd Secretalen nicht hören?
Sind sie Gottes wort gemess/vnd nicht zu wi-
der / hört man sie billich/wo nicht/lesset man
sie billich faren/Deñ es wirt hie nicht die selig-
keit versprochen denen/ so frembde lere anneh-
men/sonder denen/so Gottes wort hören. Sie
her gehört nun alles/was von dem gehöret/des
lieben/edlen/theuren Wortes/hin vñ wider in
der schrift gesagt ist/sonderlich dz/da der Vat-
ter sagt: Das ist mein geliebter Son/an wel-
chem ich ein gefallen hab/ Dem solt jr gehorchen.
Zum dritten/folget nu das behalten. Denn
es ist nicht gnug/das wir das liebe Wort ein-
mal hören/vñ ins hertz bringen/wir müssen/
auch

Mat.
17.

auch behalten/vnd so thewren schatz vns nicht
 nemen lassen/Vnd fordert Christus mit disem
 behalten/eine sonderliche stercke vñ bestendigs
 feyt von denen/so Christen sein wollen/vñ das
 nicht vnbillich/ Senn wo man wol beherzig-
 get/wie viel anstosses/wie viel verfolgunge/
 wie viel hinderniß solch wort in dieser Welt
 leiden muß/so wirt freilich ein jeder bekennen
 müssen/ das solche bestendigkeit hoch von nö-
 ten sey/Ja ist es nicht war/das/weiß das wort
 gepredigt wirdt/so bald da sein/entweder die
 vogel der lufft/so solchen guten samen fressen/
 oder sonst andere hinderniß/dadurch dir auch
 der Teuffel das wort vnuerstehet zu nemem Lu. 8.
 Hie/hie muß man nu im glauben/wie S. Pe- 1. Pe. 5.
 ter sagt/feste/vñ wie ein mawer vnbeuerti ste-
 hen/hie muß man bestendig bleiben/Vnd wil
 dir die welt das wort nemen?Laß ehe leib/gut
 weib/kinder/vñ alles was du hast/saren/desi Mat.
 das Wort auß dem hertzen reissen/Angesehen 10.
 das Christus sagt:Fürchtet euch nicht für des-
 nen / so euch den Leib nemen/vnnd die Seele
 nicht tödten können/sondern fürchtet euch viel
 mehr für dem/der gewalt hat/beide Leib vnd
 Seele in die Helle zu stoßen.Das Wort mit
 ohren vnnd hertzen gehört/ins hertz gebracht/
 vnnd dermassen / wie gesagt/behalten/ macht
 Kinder vñ Erben Gottes/ja in dem sal macht Mar. 3.
 dichs Marien gleich/ wie Christus sagt:Die
 sind meine Mutter/Brüder vñ geschwistern/
 so ds

Mat.
10.

Mar. 3.

so ds

Epistel am tag Thome

so da thun den willen meines Vatters. Das wort aber verschmecket vnnnd verachtet / macht Heiden vnd Türcken / vnd bringt mit sich das ewige verdammniß / Demnach wiltu haben die gerechtigkeit / so für Got gilt / vnd dort das ewige leben vnd die seligkeit? Höre mit ohren vnnnd herzen Gottes wort / behalte es auch vnnnd laß dirs nicht nemen / so wirt dir solches gewißlich widerfaren / Denn so stehet geschrieben: Wer biß an das ende beharret / der soll selig werden.

Am tag Thome des heyligen Apostels / Lection zu den Propheten am 1. Cap.

Grobet sey Gott der Vatter vnseres Herin Ihesu Christi / der vnns gesegnet hat mit allerley geistlichem segnen / inn Himlischen gütern / durch Christum / wie er vns denn erwelet hat durch denselbigen / ehe der Welt grund gelegt war / das wir solten sein heylig vnd vnsträfflich für im / in der liebe / Vnd hat vns verordnet zur Kinderschaft